

Freitag den 29. J. 85

Mein lieber hochverehrter Vater!

Der erste Akt ist fertig!  
 Was sagen Sie dazu? Der finale  
 ist in seiner Anlage groß geworden,  
 nur geht wohl über den üblichen  $\frac{2}{4}$   
 Takt bei vielen Stellen hinaus — ich  
 hoffe, daß Sie zufrieden sein werden.  
 Nun aber eine Hauptsache! Wie lange  
 bleiben Sie noch in Faldenberg?  
 Sie sprachen was von einer Reise;  
 ich möchte mich nun vor dieser  
 Reise jedenfalls noch sprechen und  
 erhalte mir also das Nähere hierüber.  
 Sie sprachen in Ihrem letzten Brief

von einer längeren Pause, die Sie  
in der Arbeit für mich machen müssen.  
Sie will nicht unbedingt sein und Sie  
drängen; denn Sie waren ja "sehr  
brav"; auch kann ich Ihnen nicht  
verargen, wenn Sie sich freuen, wenn  
wir Sie doch schon neugierig, was der  
Mensch da in Liegsdorf geworden.  
Camporivoli. Das Alles erwäge ich  
wohl und - bin geduldig. Ich gehe  
nun vorläufig wieder an's Schreiben,  
mein Liebes, bis &c.

Das finale ist beinahe ganz so ge-  
blieben, wie Sie es geschrieben, nur die  
Ensemble-Sätze werden teilweise  
nach der Fassung.



Im Schluss-Satz können 3 Themen gestrichen:  
Die Melodie aus dem Duett, der zu einem  
Ensemble-Satz sich steigende Chor aus  
Julius... Finances zu Kanoff und Albert  
und dazu die Mänsche mit ihrem „Pilsner  
sind wir, fromme Leute.“ —

Beispielen ein Original-Text gemittelt.  
Bitte also um Nachsicht wegen des  
wenigen Aufwands in Salzburg.

Sehr herzlich  
Ihre ergebene  
Anschuldig



